

Terrassendielen

Anwendungs- und Verarbeitungsrichtlinien



Terrassen/Balkone

Gehobelte, mit einer geriffelten Oberfläche versehene Terrassendielen aus naturbelassenem oder thermisch behandeltem Vollholz und daneben eine neue Generation von Terrassenprofilen aus einem speziellen Holz-Kunststoff-Verbundmaterial, sog. WPC-Terrassendielen, erfreuen sich als Alternative zu Beton- oder Natursteinterrassen zunehmender Beliebtheit.

Im Gegensatz zu Stein und Beton ist Holz ein hervorragender Isolator mit einer sehr geringen Wärmeleitfähigkeit. Dadurch fühlt sich Holz in der sommerlichen Hitze nicht übermäßig heiß und bei kühleren Temperaturen nicht so unangenehm kalt an wie Beton oder Stein.

Holz oder Holz-Verbundmaterial für den Terras-

senbau muss sich natürlich noch durch weitere hervorragende Eigenschaften auszeichnen, damit es sich für diesen Anwendungsbereich eignet. Es kommt also auf die Auswahl der richtigen Holzart bzw. des geeigneten Materials an, das die Anforderungen in diesem Einsatzbereich erfüllt.

Alle unsere angebotenen Terrassendielen sind für ihren Anwendungszweck geeignet. Graduell unterscheiden sie sich jedoch z.B. hinsichtlich Härte und Abriebfestigkeit, Splitterfreiheit, mechanischer Festigkeit, natürlicher Dauerhaftigkeit, Farb- und Dimensionsstabilität. Einen kompakten Vergleich bietet unsere Tabelle im Kapitel "Holzarten, Eigenschaften und Eignung".



Beispiel: Bangkirai



Beispiel: Garapa

Holzart/Material	Farbe	Resistenz	Äste	Risse	Splitter	Härte	Vergrauen	Stehvermögen	Bearbeitbarkeit
 WPC aus Zellulose-Kunststoff	7 moderne Trendfarben	sehr dauerhaft	*****	*****	*****	*****	*****	*****	*****
 WPC aus Holzfaser-Kunststoff	5 Natur- u. Trendfarben	sehr dauerhaft	*****	*****	*****	*****	***	*****	*****
 Thermo- holz Buche	dunkel- braun	1-2	*****	***	****	*****	**	****	**
 Lärche	hellbraun	3-4	**	**	*	**	**	***	***
 Douglasie	hellbraun/ rötlich	3-4	**	**	*	*	**	***	***
 Bangkirai	braun	1-2	*****	****	****	*****	***	***	**
 Garapa	hellbraun	2	*****	****	****	*****	***	***	**
 Massa- randuba	rotbraun	1	*****	****	****	*****	**	**	**
 Ipé	erdbraun	1	*****	***	****	*****	****	****	**
 Cumaru	hell grau-braun	1	*****	****	****	*****	****	****	**

Dauerhaftigkeitsklassen nach DIN EN 350-2

1 sehr dauerhaft 3 mäßig dauerhaft 5 nicht dauerhaft
2 dauerhaft 4 wenig dauerhaft

Bewertungsskala

* = geeignet
***** = optimal

Baurechtliche Aspekte

Werden Terrassendielen nicht ebenerdig am Boden als nicht tragende Bauteile verlegt, sondern erhöht und damit tragend an einer Hanglage oder als tragender Balkonbelag eingesetzt, kann es sich um eine genehmigungspflichtige Anlage im Sinne der Landesbauordnungen handeln. Auskünfte über die Genehmigungspflicht und einen eventuell erforderlichen statischen Nachweis der Tragfähigkeit erteilt das örtliche

Bauordnungsamt. Die Auswahl des Materials muss bei genehmigungspflichtigen Projekten unbedingt entsprechend der Gebrauchsklasse nach DIN 68800 erfolgen.

WPC-Terrassendielen und Thermoholz-Terrassendielen sind nicht für den Einsatz als selbsttragender Balkonbelag zugelassen. Über einer tragenden Balkonplatte können sie jedoch in gleicher Weise als Terrasse verlegt werden.

Holzarttypische Merkmale

Typische, dem naturgewachsenen Material Holz entsprechende Eigenschaften und holzarttypische Merkmale sind

- Das Vergrauen der Oberfläche
- Die Neigung zum Verziehen / Verwerfen des Brettes durch Drehwuchs
- Rissbildung an der Oberfläche und an den Brettenden, hervorgerufen durch das Arbeiten des Holzes
- Harzgallen / Harzaustritt bei einigen Nadelhölzern, z.B. Kiefer
- Raue Stellen durch Wachstumsanomalien
- Feine Bohrlöcher, hervorgerufen durch Frischholzinsekten bei Harthölzern, (sog. „pinholes“) z.B. Bangkirai
- Chemische Reaktionen (Oberflächenverfärbung) durch Eisen bei Bangkirai und Kalk und Zement bei Garapa





Montageempfehlungen Massivholzdielen

Für Riffeldielen, Holzroste, Garten- und Terrassendecks existieren keine Produkt- oder Qualitätsnormen. Verbindliche Anwendungsempfehlungen oder gar -normen wurden bisher noch nicht erarbeitet. Es gilt also allgemein gültige Regeln anzuwenden, die im Prinzip von jahrhundertelanger Erfahrung mit dem baulichen Einsatz von Holz und der Kenntnis des Werkstoffes herrühren.



Abstandhalter



Vorbohren



Verschrauben

Nachfolgend einige Hinweise, die es beim Bau einer Holzterrasse zu beachten gilt:

- Die Unterkonstruktion ist so stark zu dimensionieren bzw. auszuführen (Befestigung auf dem Untergrund), dass sie dem Verzug durch das Quellen und Schwinden des Holzes standhält.
- Die Unterkonstruktion sollte aus Gründen der langen Gebrauchsdauer in einer gleichwertigen Holzqualität wie die sichtbaren Terrassenteile ausgeführt werden.
- Die Abstände zwischen den Auflagen sollten in Abhängigkeit von der Stärke der verwendeten Terrassendiele 40–60 cm nicht überschreiten.
- Durch einen wasserdurchlässigen Bodenaufbau aus einer Sandschicht und darüber liegender Kiesschüttung kann Staunässe unter den Dielen und Decks vermieden werden. Der Unterbau ist so auszuführen, dass ein späteres Nachsacken nicht möglich ist.
- Für ein leichtes Gefälle von ca. 1-2 % ist zu sorgen, damit Oberflächenwasser ablaufen kann.
- Für ausreichende Hinterlüftung unter den Bodenbelägen sorgen.
- Die Dielenbreite sollte 145 mm nicht überschreiten.
- Jedes Brett ist in der Breite mit mindestens zwei Edelstahlschrauben zu befestigen.
- Die Schrauben sollten mindestens die 2,5 fache Länge der Brettdichte aufweisen.
- Um spätere Rissbildung zu vermeiden, sollten Harthölzer bei der Befestigung vorgebohrt werden.

- Bei den üblicherweise luftgetrockneten Hartholzdielen wie Bangkirai, Massaranduba und Itauba genügen 5-8 mm Abstand zwischen den einzelnen Dielen, um das jahreszeitlich bedingte Schwinden und Quellen auszugleichen. Die Profilierung der Terrassendielen dient der erhöhten Rutschfestigkeit und der Bodenoptik; Eindrücke und Abnutzungen fallen weniger auf. Zusätzlich wird durch die Profilierung die Oberfläche vergrößert, so dass die Dielen schneller abtrocknen.
- Bei einigen Hartholzarten, wie z.B. Bangkirai oder Eiche, können in Verbindung mit Regen über einen begrenzten Zeitraum Inhaltsstoffe ausgewaschen werden, die zu Verfärbungen an Hausfassaden bzw. auf Beton führen. Es wird daher empfohlen, eine geregelte Entwässerung zu gewährleisten.
- Um die jahreszeitlich bedingten Schwind- und Quellvorgänge zu reduzieren, empfiehlt sich eine Oberflächenbehandlung mit wasserabweisenden Ölen oder Farben; sie dient gleichzeitig als UV-Schutz, um die natürliche Vergrauung zu verhindern und den Originalfarbton des Holzes zu erhalten.





DEG Alles für das Dach eG

August-Horch-Straße 9

56070 Koblenz

www.deg-dach.de